

Der Orden der deutschen Ritter (I. 52) entstand 1190 in Palästina aus einem von Bremer und Lübecker Bürgern gestifteten Hospital, erlangte seine Blüthe durch und seit Hochmeister Hermann von Salza (1220), siedelte dann nach Preußen über (S. 23, 3. 4.) und wurde 1809 aufgehoben. Zu gleichem Zweck, wie der deutsche, wurde zur Zeit der Kreuzzüge der Johanniter- und der Templerorden gestiftet, jener 1048 von Kaufleuten aus Amalfi in Unteritalien, dieser 1118 von 8 französischen Rittern, jener nach dem Patriarchen Johannes benannt, dieser von dem Orte seiner ersten Wohnung neben der salomonischen Tempelhalle. Die Johanniter oder Hospitaliter trugen einen schwarzen Mantel mit einem achteckigen weißen Kreuz auf der linken Seite, die Templer einen weißen Mantel mit einem achteckigen blutrothen Kreuz. Die Johanniter, ursprünglich zum Dienst der Kranken und Armen bestimmt, zum Ritterorden 1130 erhoben, ließen sich nach dem Verlust des heiligen Landes in Cypern, dann in Rhodus, endlich (1530 durch Karls V. Geschenk) auf Malta nieder, daher sie auch Rhodiser, Malteser Ritter heißen; und hier blieben sie bis 1798. (In Preußen 1852 mit der ursprünglichen Bestimmung wiederhergestellt.) Die Templer reizten durch die unermesslichen Reichthümer, die sie gewonnen, die Habucht des Königs Philipp des Schönen von Frankreich; er machte ihnen den Proceß, hob den Orden 1312 auf und zog ihre Güter ein. (Jacob Molay). Im 13. Jahrhundert entstanden die Bettlerorden der Franciscaner und Dominicaner, der Karmeliter und Augustiner (I. 38. 67). Wie alle Mönchsorden, verband sie das dreifache Gelübde der Armuth, des Gehorsams und des ehelosen Lebens. Die Franciscaner (Minoriten) stiftete Franzisco von Assisi, eines reichen neapolitanischen Kaufmanns Sohn, die Dominicaner der Spanier Dominicus Guzman, die Karmeliter stammten von den Eremiten auf dem Berge Karmel in Palästina.

Die Kreuzzüge gaben auch vielen Städten, besonders im südlichen Deutschland und den Niederlanden und im nördlichen Italien durch Erweiterung des Handels Wohlstand, Reichthum, Macht, Freiheit und ein mannigfaltiges geistiges und gewerbliches Leben. (I. 54.) Es gab 60 Reichstädte. Zum Schutz des Handels entstand die Hanse (I. 165.) Von den schwer bedrückten, leibeigenen Bauern erhielten viele, die das Kreuz genommen, die ersehnte Freiheit oder gewannen das Erbe ihrer im heiligen Kampfe gefallenen Herren. Dichtkunst und Baukunst trieben in diesen Zeiten herrliche Blüthen, und auch die Wissenschaft, besonders Natur- und Länderkunde, wurden durch die Kreuzzüge gefördert.